

reich 13,2, in Ungarn 11,1, in Spanien 10,2, in Portugal 7,2, in Rußland einschließlich des asiatischen 3,8, — aufgegebenen Pakete, Wertsendungen usw. in Deutschland 7,3 (1905 7,0), in der Schweiz 13,2, in Großbritannien und Irland 4,8, in Dänemark und Luxemburg 4,5, in Frankreich 3,7, in Österreich 3,4, in Belgien 3,3, in den Niederlanden 3,0, in Ungarn 2,4, in Schweden 2,3, in Norwegen 1,9, in Italien 1,1, in Rumänien 0,5, in Rußland einschließlich des asiatischen 0,3, — aufgegebenen Postsendungen überhaupt in Deutschland 121,4 (1905 113,3), in der Schweiz 153,8, in Dänemark 101,3, in Belgien 97, in Luxemburg 89,4, in Frankreich 81,4, in den Niederlanden 77,5, in Schweden 63,8, in Norwegen 57,5, in Österreich 56,8, in Rumänien 35,1, in Ungarn 32,7, in Italien 29,1, in Spanien 21,3, in Portugal 16,9, in Bulgarien 10,4, in Rußland einschließlich des asiatischen 10,3.

Die Gesamtlänge der Reichstelegraphen- und Fernsprechlinien im Reichstelegraphengebiet betrug Ende 1906 248 646 km (Ende 1905 237 856 km), wovon 127 914 (120 076) km, somit mehr als die Hälfte, ausschließlich dem Fernsprechverkehr dienen, — die Gesamtlänge der Reichstelegraphen- und Fernsprechleitungen im Reichstelegraphengebiet 3 433 488 km (Ende 1905 2 838 213 km), wovon 2 952 126 (2 368 412) km, also über vier Fünftel, Fernsprechleitungen waren, die nicht zugleich dem Telegraphenverkehr dienen, — die Zahl der an die Ortsfernrede in dem Reichstelegraphengebiet angeschlossenen Teilnehmer 404 339 (d. f. 43 755 oder 12,13% mehr als am Schluß des Jahres 1905), die Zahl der an jene angeschlossenen Fernsprechstellen 587 267 (d. f. 76 436 oder 14,96% mehr).

Die Telegraphenanstalten des Reichstelegraphengebiets beförderten im Jahre 1906 insgesamt — ohne die Telegramme im öffentlichen Wetterdienst — 49 174 447 Telegramme, d. f. 1 489 427 oder 3,12% mehr als im Jahre 1905. Dagegen betrug die Gesamtzahl der von den Fernsprechstellen im Jahre 1906 vermittelten Gespräche 1 214 350 152, d. f. 1 333 180 976 oder 12,32% mehr als im Jahre 1905, und zwar stieg die Zahl der Gespräche zwischen Sprechstellen innerhalb der einzelnen Ortsneze von 905 951 363 auf 1 007 157 442 und die der Gespräche zwischen Sprechstellen verschiedener Ortsneze von 175 217 813 auf 207 192 710. — An Telegramm- und Fernsprechgebühren wurden im Kalenderjahre 1906 insgesamt 122 Millionen Mark entrichtet, d. f. 12,9 Millionen oder 11,86% mehr als im Vorjahre. Die Gebühreneinnahme aus dem Telegrammverkehr erhöhte sich von 39,6 auf 41,8 also um 2,2 Millionen Mark oder 5,48%, diejenige aus dem Fernsprechverkehr dagegen von 69,5 auf 80,3, somit 10,8 Millionen Mark oder 15,49%.

Diese Zahlen lassen erkennen, wie sehr der Fernsprechverkehr den Telegrammverkehr im Gebiete der deutschen Reichspost- und Telegraphenverwaltung überragt. Die Zahl der im Fernsprechverkehr vermittelten Gespräche ist über 26mal so groß und selbst die der Gespräche zwischen Sprechstellen verschiedener Ortsneze noch über 4mal so groß wie die Gesamtzahl der beförderten Telegramme. Dies erklärt denn auch, daß in einem Staate des Auslandes, das nirgends einen auch nur annähernd so entwickelten Fernsprechverkehr aufweist, nämlich in Großbritannien und Irland, mehr Telegramme befördert worden sind und die auf je 100 Einwohner entfallende Zahl im Inland aufgegebenen Telegramme in Großbritannien, Frankreich, der Schweiz, Norwegen und den Niederlanden größer ist als in Deutschland. Es beträgt nämlich die Gesamtzahl der im Berichtsjahre beförderten (im Inlande aufgegebenen oder vom Auslande eingegangenen oder im Durchgang beförderten) Telegramme in Deutschland (Reichstelegraphengebiet, Bayern und Württemberg) 52,5 Millionen (1905: 50,8 Millionen), in Großbritannien und Irland (1905/06) 93,4, in Frankreich 49,9, in Rußland einschließlich des asiatischen (1905) 26,1, in Österreich (1905) 18,8, in Italien (1905/6) 15,1, in Ungarn 10, in Belgien 7,6, in den Niederlanden 6,3 Millionen. Auf 100 Einwohner entfallen im Inland aufgegebenen Telegramme: in Deutschland 71,5 (1905: 68,4), in Großbritannien und Irland 200,6, in Frankreich 108,2, in der Schweiz 83,2, in Norwegen 81,8, in den Niederlanden 77,1, in Belgien 71,1, in Luxemburg 50,6, in Griechenland (1905) 49, in Dänemark 48,6, in Österreich 45,3, in Rumänien (1905/6) 40,3, in Italien 38,7, in Schweden 38,2, in Ungarn 37,6, in Bulgarien 31,6, in Portugal mit den Azoren und Madeira (1905) 25,7, in Spanien 22,3, in den unmittelbaren Besitzungen der Türkei in Europa, Asien und Afrika 21,7, die wenigsten (abgesehen von Kreta) in Rußland: 15,9.

(Deutscher Reichsanzeiger.)

**Kleine Mitteilungen.**

\* **Ausdruck- und Verlagsanstalt Wegel & Naumann, Aktiengesellschaft in Leipzig-Neuditz.**  
Bilanz per 31. Dezember 1907.

Aktiva.		M	ℳ
Areal-Konto		223 354	60
Gebäude-Konto		475 604	72
Maschinen-Konto		271 734	76
Elektrische Licht- und Kraft-Anlage-Konto		22 586	81
Utenfilien-Konto		1	—
Originale-Konto		1	—
Lithographien-Konto		1	—
Aluminium- und Zinkplatten-Konto		32 185	46
Lithographie-Steine-Konto		54 784	97
Photographie-Utenfilien-Konto		8 169	49
Prägeplatten und Ausschlageisen-Konto		9 073	78
Schriften- und Kasse-Konto		2 406	24
Bibliothek-Konto		1	—
Patent-, Musterchutz- und Warenzeichen-Konto		1	—
Waren-Konto		454 218	64
Kassa-Konto		392	91
Wechsel-Konto		6 984	—
Effekten-Konto		840	50
Debitoren-Konto		400 199	12
Versicherungs-Prämien-Konto		3 328	40
Gewinn- und Verlust-Konto Verlust per 1907		13 414	11
		<b>1 979 283</b>	<b>51</b>
Passiva		M	ℳ
Aktien-Kapital-Konto		1 000 000	—
Obligations-Anleihe-Konto		600 000	—
Kreditoren-Konto		73 630	26
Bank-Konto		305 653	25
Debitoren-Konto			
Bestand am 1. Januar 1907	25 000	—	
Zuweisung	15 720	78	
		<b>40 720</b>	<b>78</b>
Verluste u. Abbuchung auf zweifelhafte Forderungen		40 720	78
		<b>1 979 283</b>	<b>51</b>
Gewinn- und Verlust-Konto.			
Debet.			

	M	ℳ
Fabrikations-Urkosten	102 049	53
Handlungs-Urkosten	171 210	10
Obligations-Anleihe-Zinsen	22 562	50
Abschreibungen	126 566	32
	<b>422 388</b>	<b>45</b>

Kredit.		M	ℳ
Waren-Konto			
Brutto-Waren-Gewinn		383 974	34
Reservefonds-Konto			
Übertrag		25 000	—
Bilanz-Konto			
Verlust		13 414	11
		<b>422 388</b>	<b>45</b>

Die Generalversammlung am 15. d. M., in der acht Aktionäre mit 652 000 M Aktienkapital anwesend waren, genehmigte einstimmig das gesamte Rechnungswerk und stimmte dem Vorschlag der Geschäftsleitung zu, wonach der Verlustsaldo von 38 414 M durch Aufzehrung des Reservefonds um 25 000 M verringert und mit dem Restbetrage von 13 414 M auf neue Rechnung vorgetragen werden sollte. Die aus dem Aufsichtsrate scheidenden Herren Rechtsanwalt Dr. Mittelstaedt und V. Wohlgenuth wurden wiedergewählt.

\* **Medaille der Königl. Akademie des Bauwesens in Berlin.** — In dem Wettbewerbe zur Erlangung von Modellskizzen für eine Medaille der Königl. Akademie des Bauwesens in Berlin sind 132 Modellskizzen von 119 Künstlern eingegangen. Von diesen Skizzen ist den Entwürfen mit den Kennworten: »Architektur und Technik« (Bildhauer Joseph Simburg in Berlin), — »Abundantia des Riccio« (Bildhauer Professor Adolf Sautter in Pforzheim), — »Inspiration und Arbeit« (Bildhauer A. Kraumann in Frankfurt a. M.), — »Im Schatten« (Bildhauer Gustav Adolf Bredow in Stuttgart), — »Ehren-